

Änderungsantrag zu XPersonenstandsregister

Zeichen 25/2013
Status erledigt
Umsetzung Version 1.8
Priorität 1



Regelungen zu Versionsübergängen in XPersonenstandsregister

Problemstellung

In der Spezifikation ist nicht klar geregelt, ob der Übergang zwischen zwei Versionen des Standards stichtagsbezogen oder mit einem Übergangszeitraum erfolgen soll.

Lösung

In Kapitel 3.2 wird nun ein stichtagsbezogener Übergang zwischen zwei Versionen festgeschrieben. Dieser sieht vor, dass die neue Version von XPSR jeweils um 00:00Uhr des Tages wirksam wird, an dem das BMI die entsprechende Version für verbindlich erklärt hat. Dieselbe Festlegung wurde über Handlungsanweisungen bereits für die Version 1.7 getroffen.

Da zu den Stichtagen zumeist neue Versionen sowohl für die Registerverfahren als auch für das Fachverfahren eingeführt werden, wurde von Accenture die Anforderung formuliert, eine zeitliche Entzerrung der betrieblichen Abläufe bei einer Produktionseinführung der Register- und Fachverfahren mit den Regelungen in XPSR nicht zu verhindern. XPSR sollte nicht verhindern, ein Fachverfahren der alten Version mit einem Registerverfahren der neuen Version zu betreiben.

Das Expertengremium kommt zu dem Ergebnis, dass es mit XPSR möglich ist, eine alte Version des Fachverfahrens mit einer neuen Version der Schnittstelle zu betreiben. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die neue Version von XPSR ausschließlich abwärtskompatible Schemaänderungen aufweist und auch die Semantik der Methoden unverändert ist.

Bisher haben nach Kenntnis des Expertengremiums die Betreiber Abstand davon genommen, Registerverfahren und Fachverfahren zeitlich entzerrt einzuführen, da hierfür ein intensiver Test dieser Kombination vorausgehen muss, um die Arbeit der Standesämter nicht zu gefährden. Dieser Testaufwand steht in keinem Verhältnis zu der Ersparnis bei der Entzerrung bei dem Update.

Antragsdetails

Antragsteller: Expertengruppe XPSR

Erfasst am: 13.05.2013

Bezug: XPSR Version 1.5

Analyse des Änderungsantrags

In der Spezifikation ist nicht klar geregelt, ob der Übergang zwischen zwei Versionen des Standards stichtagsbezogen oder mit einem Übergangszeitraum erfolgen soll.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

Um Klarheit für alle Beteiligten herzustellen, sollte in die Spezifikation eine Regelung zu den Versionsübergängen aufgenommen werden.

Bearbeitung

Wartend auf:

Aktivität	Status	Wer

Bearbeitet durch: EG XPSR

Bearbeitet am: 2013-05-07

Die Expertengruppe XPersonenstandsregister hält eine stichtagsbezogene Regelung für angemessen. Ein Vorschlag für eine solche Regelung ist: „*Neue Versionen von XPersonenstandsregister werden immer um 00:00 Uhr des Tages wirksam, an dem das Bundesministerium des Innern die entsprechende Version für verbindlich erklärt. Fristen für eine Übergangsregelung sind nicht vorgesehen.*“

Bearbeitet durch: EG XPSR

Bearbeitet am: 2013-10-24

Der Formulierungsvorschlag wurde in Kapitel 3.2 in die Spezifikation aufgenommen.

Bearbeitet durch: Accenture / Hr. Gerbaulet

Bearbeitet am: 2013-11-13

Von unseren Kunden wurde der Wunsch geäußert, Versionswechsel zwischen Fach- und Registerverfahren nach Möglichkeit entkoppeln zu können. Das würde dem Änderungsantrag, immer einen festen Stichtag vorzusehen, widersprechen.

Für einen nicht abwärtskompatiblen Wechsel wie zuletzt von 1.4 auf 1.5 wird sicher eine Stichtagsregelung sinnvoll sein.

Aber wir sollten die Möglichkeit erhalten, für kleinere, abwärtskompatible Änderungen einen Versionswechsel von zuerst Registerverfahren und anschließend (wegen XPersonenstand ggf. dann in sich stichtagsbezogen) Fachverfahren zu ermöglichen. Es scheint, dass dies mit den derzeit diskutierten Änderungen für Version 1.6 möglich sein könnte (ggf. mit Ausnahme von Änderung 24 „Verfügungsstatus/Eintragssperre“).

Voraussetzungen wären:

- neue WebServices, aber kein Wegfall von WebServices
- neue optionale Attribute/Datenfelder, aber kein Wegfall von Attributen/Datenfeldern
- Wechsel von verpflichtenden Attributen/Datenfeldern auf optionale Attribute/Datenfelder, aber nicht umgekehrt

- keine redaktionelle Änderung der Schreibweise der Namen von Methoden, Attributen, Datenfeldern,...

Im Zweifelsfall sollten alle Änderungen einzeln hinterfragt werden, ob sie einen stichtagsbezogenen Wechsel erforderlich machen.

Bearbeitet durch: EG XPSR

Bearbeitet am: 2013-11-14

Die von Herrn Gerbaulet am 2013-11-13 geäußerten Anforderungen sollten bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden. Da Herr Gerbaulet nicht anwesend ist, wird der Änderungsantrag zurückgestellt und frühzeitig in 2014 (und damit nicht mehr in Version 1.6) bearbeitet.

Bearbeitet durch: KoSIT

Bearbeitet am: 2013-11-21

Die Bearbeitung vom 2013-10-24 wurde rückgängig gemacht.

Bearbeitet durch: EG XPSR

Bearbeitet am: 2015-06-10

Erörterung der Frage, inwiefern die früher vorgetragenen Bedenken gegen eine Stichtagsregelung in XPSR weiterhin Bestand haben:

Das EG stellt fest, dass das Recht sich ebenfalls an die festen Stichtage angepasst hat.

Die Möglichkeit, eine neue Version des Registerverfahrens bereits mit einer noch nicht umgestellten Version des Fachverfahrens zu testen (soweit möglich), wird vor allem für die Tests benötigt, nicht unbedingt für die Produktion.

Wünschenswert wäre daher eine Möglichkeit, für das Testen die Plausibilisierung auf die Version abzuschalten.

Die im CR-Eintrag vom 24.10.2013 genannte Stichtagsregelung wird wieder in die Spezifikation aufgenommen.

Herr Poniewas wird in Absprache mit Herrn Graser genauer klären, ob und welche Änderungen in XSPR erforderlich wären, um die Plausibilisierung für den Testbetrieb zu deaktivieren.

Bearbeitet durch: KoSIT (HW)

Bearbeitet am: 2015-06-24

Der folgende Formulierungsvorschlag (analog zu dem vom 7. Mai 2013) wurde in das Kapitel 3.2 übernommen: „*Neue Versionen von XPersonenstandsregister werden immer um 00:00 Uhr des Tages wirksam, an dem das Bundesministerium des Innern die entsprechende Version für verbindlich erklärt. Fristen für eine Übergangsregelung sind nicht vorgesehen.*“

Bearbeitet durch: Herr Poniewas

Bearbeitet am: 2015-09-07

Aus unserer Sicht handelt es sich jetzt nicht mehr wie im CR beschrieben um eine organisatorische gesetzliche Fragestellung, sondern nur um ein technisches Problem. Die Stichtagsregelung im Sinne des Gesetzgebers kann bestehen bleiben. Wir sehen auch in den Schnittstellenformaten nach Prüfung jetzt schon keine Hinderungsgründe, warum ein altes Fachverfahren nicht mit einem neuen Registerverfahren betrieben werden kann, wenn die Fachlichkeit dies zulässt. Dabei ging es uns nicht um Fehlervermeidung bzw. verspätete Lieferung einer Software, sondern nur um die zeitliche Entzerrung der betrieblichen Abläufe bei Produktionseinführung bei unseren Kunden.

Ziel wäre es, dass das ePR z.B. bereits einige Tage vor dem 1.11. erneuert werden kann, und alle weiteren Arbeitsschritte (=Fachverfahren) anschließend erfolgen können. Da die neuen Funktionalitäten dann noch nicht verwendet werden können, bliebe es Sinne der Regelung ja noch im Versionsstand der Vorgängerversion.

Daran hindern würden nur versionsspezifische Abfragen im Fachverfahren (z.B. Auswertung von getServerInfo?) oder im EPR.

Aus unserer Sicht wäre es daher hilfreich, wenn im Fachverfahren (und im ePR) die Möglichkeit bestünde, diese Versionsprüfung konfigurativ an- oder abzuschalten (im ePR könnte dies über die mitgelieferte Versionsnummer erfolgen, im Fachverfahren über die Auswertung von getServerInfo).

Für das EG bestünden daher aus meiner Sicht nur 2 Aufgaben:

- Prüfung, ob meine Ausführungen oben soweit Ihren Einschätzung zum gesetzlichen Stichtagsmodus entsprechen.
- Optional Ergänzung einer Anmerkung für die Prozessbeschreibungen, dass eine Auswertung der Informationen zur Versionsnummer im Übergangsbetrieb nicht erfolgt. Die Hersteller können dann für sich entscheiden, ob nach dem Übergangsbetrieb wieder eine strikte Prüfung erfolgt, um versehentliche Versionsdifferenzen zu vermeiden.

Bearbeitet durch: Herr Graser

Bearbeitet am: 2015-09-11

Wenn ein Betreiber eine neue Version eines Registerverfahrens gegen das bestehende Fachverfahren produktiv betreiben möchte, so steht er frei dies zu tun. Bisher haben die Betreiber davon Abstand genommen, da hierfür ein intensiver Test dieser Kombination vorausgehen muss. Ansonsten gefährdet der Betreiber die Arbeit der Standesämter.

Dieser Testaufwand steht in keinem Verhältnis zu der Ersparnis bei der Entzerrung bei dem Update. Zumal ja in dieser Zeit auch die neue Version des Fachverfahrens gegen die neue Version des Registerverfahrens zu testen ist (AutiSta wird 2 Monate vor Produktivnahme zum Test an die Betreiber ausgeliefert).

Grundsätzlich sehen wir aber keine technischen Hürden wenn AutiSta gegen eine neuere Version der Schnittstelle arbeitet, wenn diese neue Version nur abwärtskompatible Schemaänderungen aufweist und auch die Semantik der Methoden unverändert ist. Dies war aber in den vergangenen Jahren nur selten der Fall. Aktuell gab es beim Wechsel von XPSR 1.6 auf XPSR 1.7 z.B. inkompatible Änderungen der Rückantwort von checkVerfuegung. Eine Abwärtskompatibilität war bisher selten gegeben.

Eine Prüfung der Versionsnummer des Registerverfahrens in AutiSta gibt es so nicht. Die Schnittstelle liefert nach unserer Interpretation bei getServerInfo nicht die Version der umgesetzten XPSR-Schnittstelle, sondern die Version des Registerverfahrens (in unserem Falle aktuell 3.3). Da wir ihre interne Versionsvergabe nicht kennen, kann AutiSta auf Basis dieser Version gar keine Prüfung durchführen.

Aus unserer Sicht kann der CR geschlossen werden, da eine stichtagsbezogene Regelung schon auf Grund des geringeren Testaufwands Sinn macht. Jeder Betreiber hat aber die Freiheit die Versionen zu mischen, wenn die Abwärtskompatibilität gewahrt blieb und er den Testaufwand in Kauf nimmt.

Bearbeitet durch: Herr Poniewas

Bearbeitet am: 2015-09-15

Herr Poniewas stimmt der Auffassung von Herrn Graser zu. Aus seiner Sicht kann der CR ebenfalls geschlossen werden.